

INFORMATIONEN AUS ERSTER HAND

Die Gemeinde Vaz/Obervaz und die Schule Lenzerheide informierten über die geplante Schulhauserweiterung

Von Nicole Trucksess



Der neue Kultursaal bietet je nach Bestuhlung Platz für bis zu 210 Personen. Projektbild

Von der Möglichkeit, sich umfassend aus erster Hand zu informieren, machten am vergangenen Montagabend zahlreiche Interessierte Gebrauch. Schulratspräsidentin Elisabeth Sigron, Schulleiter Stefan Langenegger und Architekt Joos Gredig (Architekturbüro Gredig und Walsler, Chur) präsentierten die Projektpläne zur Schulhauserweiterung. (Die «Novitats» berichtete bereits vom Projekt, Ausgabe 5. April.)

Mit der geplanten Sanierung und Erneuerung der Schulhausanlage will sich die Schule den aktuellen und künftigen Herausforderungen in Bildung, Wirtschaft und Gesellschaft stellen. In ihren Präsentationen betonten Elisabeth Sigron und Schulleiter Stefan Langenegger die Wichtigkeit der Schulhauserweiterung: Das Naturlehrzimmer wurde seinerzeit für einen Computerraum «geopfert», das bestehende Lehrerzimmer ist deutlich zu klein für die Anzahl der Lehrpersonen, es gibt keine adäquaten Besprechungsräume für beispielsweise Elterngespräche. Der geplante Kultursaal, der anstelle der heutigen Aula entstehen soll, könne den Standort Vaz/Obervaz aufwerten und weiter fördern. Der Bedarf an einem solchen Kultursaal ist

gegeben, wenn man bedenkt, mit wie vielen Veranstaltungen die Aula bereits heute u. a. von Vereinen genutzt wird. Weiter spräche die Entwicklung der Schülerzahlen für einen Ausbau.

Die laufende Schulentwicklung der letzten Jahre habe gezeigt, dass entsprechende Räumlichkeiten fehlen, um den fortschrittlichen Unterricht in Lernlandschaften zu praktizieren – gerade auch unter Berücksichtigung der Umsetzung des Lehrplans 21. Auch im Hinblick auf das Kommunale räumliche Leitbild, gemäss dem die Gemeinde als Erstwohnungsstandort weiterentwickelt werden soll, seien eine moderne schulische Infrastruktur und fortschrittliche Unterrichtsformen wichtige Entscheidungsfaktoren für die Wohnsitznahme.

Architekt Joos Gredig stellte die Pläne und Kosten zur Schulhauserweiterung und der allfälligen Sanierung des Gebäudes, das aus 1961 stammt, detailliert vor. Die Baukosten pro m³ Gebäudevolumen bewegen sich mit 950 Franken/m³ im Rahmen vergleichbarer Gebäude wie das Schulhaus Lantsch/Lenz oder das Gemeindehaus in Lenzerheide. Der geplante neue Kultursaal bietet je nach Bestuhlung Platz für 144 bis 210 Personen – im Vergleich zur jetzigen Aula ein Gewinn. Weiter wird das Schulhaus behindertengerecht zugänglich sein, bei der Belegung des Kultursaals werden einheimische Vereine Priorität haben. Während der Bauphase, die bei entsprechendem Abstimmungsergebnis im April 2020 beginnen soll, wird der Unterricht wie gewohnt weiterlaufen. Die lärmintensiven Arbeiten finden jeweils möglichst in den Schulferien statt.

Dass die Baukosten von 11,1 Mio. Franken auf den ersten Blick hoch wirken, ist angesichts der reinen Zahlen nachvollziehbar. Allerdings liegen die Überschüsse aus den Erfolgsrechnungen der letzten drei Jahre insgesamt bei 11,2 Mio. Franken, wie Gemeindepräsident Aron Moser den Anwesenden darlegte.

Meine Meinung BILDUNG IST ZUKUNFT

Am 19. Mai steht eine wichtige Abstimmung für die Gemeinde Vaz/Obervaz an: Stimmt die Bevölkerung der geplanten Schulhauserweiterung inklusive Kultursaal zu oder schickt sie die Pläne bachab?

Zugegeben: Die veranschlagten Kosten von 11,1 Mio. Franken sind kein Pappenstiel. Aber seien wir doch mal ehrlich: Die Gemeinde – und dazu gehören alle, egal, ob Jung oder Alt – kann es sich leisten, diese Investition zu tätigen. Eine Investition in ein Projekt wie die Schulhauserweiterung ist etwas, wovon letztendlich alle profitieren. Die Kinder, die die bestmögliche Bildung erhalten sollen, sind schliesslich die Rentenzahler von morgen. Und auf gut ausgebildete und verdienende Rentenzahler sind wir alle irgendwann angewiesen. Natürlich hängt eine gute Bildung auch von gutem Lehrpersonal ab. Aber wenn wir uns an unsere eigene Schulzeit erinnern, wissen wir alle, dass es sich in einem ansprechenden Umfeld einfach besser lernen lässt. Oder möchten Sie in einem kleinen, verstaubten Raum ohne adäquate, sprich der Zeit angepassten, modernen Ausstattung lernen resp. arbeiten? Warum gönnen wir dann den Kindern nicht auch eine optimale, auf die Zukunft und zukünftige Anforderungen gerichtete Lernumgebung?

Hinzu kommt, dass gerade neu zuziehende Familien ihre zukünftige Wohngemeinde auch zu einem grossen Teil nach der vorhandenen örtlichen Schulinfrastruktur auswählen. Und hier könnte Vaz/Obervaz mit der Schulhauserweiterung einen grossen Pluspunkt für sich sammeln. Neue angesiedelte Familien mit Kindern ziehen in der Regel weitere Familien an – so kann die Gemeinde auch weiterwachsen und sich entwickeln. Wachstum und Entwicklung kommen schliesslich jedem Einwohner zugute. Nicht zuletzt profitiert die ganze Gemeinde von dem geplanten neuen Kultursaal. Ein Kulturzentrum, wie schon einmal die Idee im Raum stand, wird sich nicht realisieren lassen und wäre auch einfach überdimensioniert. Aber der geplante Kultursaal kommt allen Vereinen und Einwohnern zu Gute – egal, ob mit kulturellen oder sportlichen Veranstaltungen. Eben ein Saal für alle.

Nicole Trucksess

Nicole Trucksess, Redaktionsleiterin

Leserbriefe

PROJEKT ERWEITERUNG SCHULHAUS LENZERHEIDE

Geschätzte Stimmbürgerinnen
Geschätzte Stimmbürger

Die Gemeinde Vaz/Obervaz steht vor grossen Herausforderungen für die Zukunft. Wohnen im Alter, bezahlbarer Wohnraum, touristische Entwicklung, Infrastrukturbauten, Hotellerie, Sportplatz etc. sind nur einige Stichworte, welche die Gemeinde Vaz/Obervaz in den nächsten Jahren beschäftigen werden.

Anlässlich der letzten Gemeinderatssitzung hat der Gemeindevorstand das sogenannte «räumliche Leitbild» präsentiert. In diesem Leitbild sehe ich ein sehr gut verständliches, zukunftsorientiertes Instrument, welches allen Interessierten als «roter Faden» für die künftige Orientierung der Gemeinde Vaz/Obervaz dienen kann. Die Schulen in Vaz/Obervaz werden darin als wichtige Infrastrukturbauten berücksichtigt.

Bildung ist, nach der Gesundheit, das wohl zweitwichtigste Gut einer modernen Gesellschaft. Bildung ist das Fundament einer jeden funktionierenden Wirtschaft und letztlich mit ein Garant für den Wohlstand und die Sicherheit innerhalb einer Gesellschaft. Gleichzeitig kann Bildung durchaus auch als «Standortvorteil» einer Gemeinde bezeichnet werden, sofern die Bildungsformen und deren notwendige Infrastrukturen sprichwörtlich «mit der Zeit» gehen. Denn auch Bildung selber ist ein stetiger Prozess, denken wir doch nur an unsere Schulzeit zurück und vergleichen diese mit den heutigen Herausforderungen, mit welchen unsere Kinder konfrontiert werden.

Die Gemeinde Vaz/Obervaz weiss um den Stellenwert von Bildung und ist deshalb gewillt, sich den künftigen Herausforderungen zu stellen. Dazu gehört nun auch einmal die Infrastruktur. Jetzt hat der Souverän die Möglichkeit, an der Urnenabstimmung vom 19. Mai mit seiner Stimme zur Erweiterung des Schulhauses Lenzerheide eine weitere Weiche für die Zukunft der Gemeinde Vaz/Obervaz zu stellen.

Ich hoffe sehr, dass Sie, geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, nicht einfach nur über den für die Erweiterung notwendigen Bruttokredit von CHF 11,1 Mio. (Basis Kostenvoranschlag Projektverfasser, Genauigkeit +/- zehn Prozent) befinden und auf Basis dieses Kriteriums ein «Ja» oder «Nein» in die Urne legen, sondern, dass Sie sich mit dem Projekt als solches ebenfalls befassen und auf Basis aller Kriterien ein Urteil fällen.

Es ist mir selbstverständlich sehr bewusst, dass CHF 11,1 Mio. einen hohen Betrag darstellen. Es gilt jedoch zu verifizieren, wie sich dieser Betrag zusammensetzt. So entfallen auf den neuen Verbindungstrakt mit Kultursaal inkl. Betriebseinrichtungen rund CHF 9,6 Mio. Die

restlichen CHF 1,5 Mio. würden für notwendige Sanierungs- und Umgebungsarbeiten beim Schulhaus Lenzerheide eingesetzt werden.

Der Gemeinderat ist im Vorfeld zur bevorstehenden Abstimmung ausführlich über das geplante Projekt informiert worden. Ihm wurde nicht nur das Siegerprojekt vorgestellt, sondern sämtliche am Wettbewerb teilnehmenden Projekte wurden erläutert. Der Gemeinderat hat sich nach intensiver Beratung deutlich mit 13:1 Stimmen für die Erweiterung des Schulhauses Lenzerheide ausgesprochen.

Ich empfehle Ihnen, geschätzte Stimmbürgerinnen, geschätzte Stimmbürger, am 19. Mai aus Überzeugung für die Zukunft der Gemeinde Vaz/Obervaz zur Erweiterung Schulhaus Lenzerheide ein «Ja» in die Urne zu legen.

Markus Voneschen, Gemeinderat, Lain

EIN BEHERZTES JA ZU BILDUNG UND KULTUR

Am Montag, 6. Mai, waren die Einwohner von Vaz/Obervaz zur Info-Veranstaltung der Gemeinde eingeladen. Aron Moser, Elisabeth Sigron, Stefan Langenegger und die verantwortlichen Architekten informierten kompetent und ausführlich über das geplante Projekt. Ich gebe zu, dass ich an diesem Abend begeistert die «alte Aula» verliess, denn das Projekt überzeugt in allen Belangen: Das umfangreiche Projekt wurde sowohl vom Gemeindevorstand, dem Schulleiter und den Architekten mit viel Fachwissen, Erfahrungen und Herzblut präsentiert. Die Schule und das Lernen haben sich (unabhängig vom Inhalt) in den vergangenen Jahren fundamental verändert und die jungen Menschen von heute müssen nach dem Abschluss ihrer obligatorischen Schulzeit über neue Kompetenzen wie Sozial- und Selbstkompetenz verfügen, an denen sie von ihren zukünftigen Ausbildnern gemessen werden. Die neuen Räumlichkeiten werden sowohl den Schülern als auch den Lehrpersonen ideale Bedingungen dafür bieten. Was mich als Co-Präsidentin vom Verein KaP Kultur am Pass vor allem überzeugt hat, ist, dass die Verantwortlichen diesen Umbau nutzen, um das Nützliche mit dem Schönen (der Kultur) zu verbinden. Seit vielen Jahren besteht in unserer Gemeinde (vor allem auch bei den vielen Vereinen) das Bedürfnis, einen öffentlichen Kulturraum zu haben. Kulturelle Veranstaltungen bereichern das Leben und die Gemeinschaft einer Gemeinde. Der «öffentliche Raum» in unserer Gemeinde ist begrenzt und so frage ich mich, wann und ob sich je wieder solch eine einmalige Gelegenheit ergeben wird, ein modernes Schulhaus und einen neuen Kulturraum zu bekommen? Diese einmalige Chance müssen wir beim «Schopf packen» (auch im Sinne von unseren Kindern) und ein überzeugtes und mutiges JA in die Urne legen.

*Claudia Züllig-Landolt,
Gastgeberin Hotel «Schweizerhof»*

GEWAPPNET FÜR DIE ZUKUNFT

Unsere Gesellschaft befindet sich im Wandel. Die Schule ist nebst dem Elternhaus wohl der wichtigste Ort, an dem unsere Kinder auf die Arbeitswelt vorbereitet werden. Seit rund drei Jahren wird an unserer Schule ein neues pädagogisches Konzept umgesetzt, das sich einerseits an die Vorgaben aus dem Lehrplan 21 anlehnt, andererseits eine Massnahme ist, um Anforderungen zu erfüllen, welche die heutige Gesellschaft an unsere Jugend stellt: Individualität, Selbstkompetenz, Selbstständigkeit... um nur einige zu nennen. Nun entstehen durch diese konzeptionellen Anpassungen auch neue Unterrichtsformen, sogenannte Lernlandschaften, für die gewisse infrastrukturelle Voraussetzungen und Anpassungen erforderlich sind. Ansonsten darf ein Lernerfolg in Frage gestellt werden.

Die Digitalisierung hält in allen unseren Lebensbereichen Einzug. Der kompetente Umgang mit den neuen Medien ist ein Eckpfeiler des neuen Lehrplans. Seit Beginn dieses Schuljahres haben wir vom Kindergarten bis zur 3. Oberstufe ein neues Medien- und Informatikkonzept eingeführt. Mit der Umsetzung ist man auf einem guten Weg. In den Lernlandschaften (Labor) üben die Schüler Inhalte zu vertiefen, Stärken zu fördern und Lücken zu schliessen, sie werden in ihrem Berufswahl- und Laufbahnprozess begleitet und unterstützt. Sie haben Gelegenheit, in Gruppenräumen zu arbeiten und werden individuell in Coachinggesprächen von den Lehrpersonen gefördert. Den zusätzlichen Raumbedarf können wir mit dem Projekt «Sanierung und Erweiterung Schulhaus Lenzerheide» realisieren. Des Weiteren öffnen sich auch neue Türen: Wir hätten so Möglichkeiten, zum Beispiel in Zusammenarbeit mit den umliegenden Gemeinden Talentklassen zu führen. Voraussetzungen dafür könnten wir sowohl im musischen wie auch im sportlichen Bereich schaffen. Wir alle wissen, ohne Motivation ist es schwer, Ziele zu erreichen. Gerade in der Oberstufe ist dies oft der entscheidende Punkt, welcher Erfolg oder Misserfolg ausmacht. Durch die Realisierung dieses Projektes können wir unseren nächsten Generationen einen entscheidenden Motivationsschub versetzen. Denken Sie nur daran, wie viel Freude es machen muss, selbstbestimmt zu lernen, oder in einem adäquaten Naturlehrzimmer zu experimentieren...

Auch hinsichtlich Weiterentwicklung unserer Gemeinde und Region, kann die Schule einen wichtigen Part übernehmen. Im Kommunalen räumlichen Leitbild (KRL) soll unsere Gemeinde als Erstwohnungsstandort weiterentwickelt werden. Eine moderne schulische Infrastruktur und ein zeitgemässes pädagogisches Konzept sind wichtige Entscheidungsfaktoren für einen Zu- oder Wegzug. Nicht nur für gute Lehrpersonen, sondern vor allem auch für Familien. Aus all diesen Gründen sind wir vom Projekt «Erweiterung

Schulhaus Lenzerheide» überzeugt. Es ist durchdacht und seit über zwei Jahren vorbereitet, angepasst und immer wieder optimiert. Seien wir mutig. Wir können nichts falsch machen, wenn wir in die Zukunft unserer Kinder investieren.

*Der Schulrat: Elisabeth Sigron,
Tanja Heller, Fabienne Hossmann,
Rainer Hasenstab und Oliver Bissig*

GEMEINDEABSTIMMUNG VOM 19. MAI

Sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

An diesem Abstimmungssonntag entscheiden Sie, ob die Schulanlage in Lenzerheide einen neuen Verbindungstrakt mit Kultursaal sowie längst fällige Sanierungsarbeiten erhält oder nicht.

Ich befürworte diese Vorlage, da die Oberstufenschule nach diesem Umbau über zusätzliche Gruppenräume, einen Chemieschulraum, der praktische Experimente zulässt und über einen zweistöckigen Laborraum verfügt, welcher das selbstständige Arbeiten mit oder ohne Computer in Gruppen oder alleine – entsprechend den neuen Anforderungen des Lehrplans 21 – ermöglicht. Die Erweiterung der heutigen Aula zum Kultursaal mit der Erweiterung des Foyers mit WC-Anlagen und einem Office ermöglicht den Organisatoren von Anlässen, namentlich der Schule, den einheimischen kulturellen Vereinen, der LMS, aber auch neuen Organisatoren, einfacher und ebenfalls zusätzliche Anlässe für die Bevölkerung und den Tourismus durchzuführen.

Selbstverständlich sind allein die Kosten für den Abbruch und den Neubau des Verbindungstrakts mit gegen 7,8 Mio. viel Geld.

Da das Projekt der Schulhauserweiterung vom Gemeindevorstand und der Verwaltung gut aufgegleist worden ist und die Jahresrechnung 2018 wie in den Vorjahren mit einem grossen Ertragsüberschuss und weiteren Schulden tilgungen wiederum gut abschliesst, hat

es Ihre Unterstützung verdient. Auch wenn da und dort andere wichtige Projekte und Ideen die Runde machen: Das jetzt abstimmungsreife Projekt ist das Grossprojekt, das in den zwei folgenden Jahren realisiert werden kann, andere schaffen es in dieser Zeit höchstens auf das Papier!

Nach der Bildung sollten dann unbedingt gute Projekte für die Weiterentwicklung des Tourismus und für unsere Senioren folgen!

*Romano Paterlini, Lenzerheide,
Gemeinderat CVP*

EIN JA FÜR DIE ZUKUNFT

Am 19. Mai stimmen wir über die Erweiterung und Sanierung der Schulanlage Lenzerheide ab.

Jede Stimmbürgerin und jeder Stimmbürger hat mit der Botschaft einen umfassenden Projektbeschrieb erhalten. An der Informationsveranstaltung vom 6. Mai erhielt das Stimmvolk die Möglichkeit nachzufragen, Gedanken und Anregungen einzubringen und Fragen zu klären.

Wir als Gemeinderäte haben die Botschaft anlässlich der Gemeinderatssitzung vom 29. März geprüft, besprochen und zuhanden der Urnengemeinde mit 13 zu 1 Stimme verabschiedet.

Die Arbeits- und Projektgruppe, welche seit 2017 umfassende Abklärungen getroffen, Vergleichsschulen besucht und die verschiedenen Bedürfnisse der Schulpartner und Vereine miteinbezogen hat, hat sehr gute Arbeit geleistet und ein professionelles Dossier abgegeben.

Wir sprechen uns für das Projekt aus weil

- es unsere Aufgabe als Eltern ist, für unsere Kinder und Jugendlichen die bestmöglichen Voraussetzungen zu schaffen, welche eine optimale, moderne und zeitgemässe Lernumgebung bieten.
- wir überzeugt sind, dass die neuen Räumlichkeiten zukunftsweisend sind und dem

Lehrplan 21 und den Anforderungen des heutigen Schulsystems voll und ganz entsprechen.

- die Investitionen in den Bildungsbereich unseren Schulstandort in der Gemeinde stärkt und für Familien attraktiv macht.
- die Sanierungs- und Unterhaltsarbeiten notwendig sind, weil der Neubau Primar- und Zwischentrakt mit Aula ins Jahr 1961 und die letzte Renovationsarbeiten im Primarschulhaustrakt ins Jahr 1984 zurückgehen.
- ein neuer Kultursaal (Aula) ein Mehrwert für die ganze Gemeinde mit sich bringt und Vereine, Private, Unternehmungen den Kultursaal und die anderen Räumlichkeiten für Anlässe, Sitzungen, Meetings und Veranstaltungen etc. nutzen können.
- mit den neuen Räumlichkeiten die verschiedenen Bedürfnisse für externe Schulpartner (Musikschule, Schulsozialarbeiter, Tankraumleiter, Externe etc.) gedeckt werden.
- die Gemeinde Vaz/Oberbaz über eine stabile und gesunde Finanzlage verfügt.
- Fachmeinungen bestätigen, dass sich die Kosten für dieses Projekt in einem verhältnismässigen Rahmen bewegen.
- die Gesamtkosten über die Zeitspanne von 2018 bis 2022 budgetiert und finanziert werden.
- weil wir in ein Projekt investieren, welches einen Langzeitwert und -nutzen hat.

In der Funktion als Gemeinderäte haben wir uns klar für das Projekt ausgesprochen.

Noch nahe liegender und wichtiger ist es uns, dies als Mütter und (zukünftige) Väter zu tun. Deshalb stimmen wir am 19. Mai für die Erweiterung und Sanierung der Schulanlage Lenzerheide und zählen auch auf Sie, geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger.

Jede Stimme zählt.

Ein JA für unsere Kinder und Jugendlichen, ein JA für die Zukunft.

*Tanja Cola, Kathrin Ott, Thomas Blaesi,
Dominick Büchler, Maurin Malär,
Christoph Messmer,
Lenzerheide und Valbella*

Anzeige



NEU IM SORTIMENT: «BSETZISTEI»

Durchgefärbtes Feinsteinzeug für Aussenböden.
60x60x2 cm
In zwei Grautönen erhältlich.

CHF 72.20/m²

inkl. MwSt.

Bodenplättli ...
Terrassenplättli ...
Holzkeramik ...

200 Jahre
+ GANZ
www.ganz.info

Ganz Baukeramik AG
Rossbodenstrasse 15
CH-7000 Chur GR
Fon +41 81 284 24 42

Cheminées ...
Gartenfeuer ...
Cheminéeöfen ...